

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Erste Bewertung des DBV zu GAP-Vorschlägen

Zu den Vorschlägen der EU-Kommission zur GAP nach 2020 äußerte sich der DBV kritisch. "Diese gehen in eine falsche Richtung. Die Umweltauflagen für die Direktzahlungen sollen deutlich erhöht werden, zugleich wird das Agrarbudget gekürzt. Insgesamt sollen die Direktzahlungen ihre bisherige Funktion der Unterstützung landwirtschaftlicher Einkommen weitgehend verlieren. Zudem erhalten die Mitgliedstaaten mehr Freiräume für ihre Agrarförderung, was neue Verzerrungen zwischen den EU-Staaten hervorrufen kann. Eine verpflichtende betriebliche Kappung von Direktzahlungen ist der falsche Weg. Und ein durchgreifender Bürokratieabbau ist nicht erkennbar", äußerte sich DBV-Präsident Joachim Rukwied.

ASP in Osteuropa weiter aktiv

Wie aus dem aktuellen Bericht zur Seuchenlage (Radar Bulletin) des FLI hervorgeht, ist die Afrikanische Schweinepest (ASP) in Osteuropa weiterhin sehr aktiv. So wurden allein im Mai 2018 insgesamt 566 mit ASP infizierte Wildschweine registriert: Rumänien (1), Polen (191), Ungarn (9), Litauen (266), Lettland (97) und Estland (2). Alle ASP-positiven Tiere wurden in bereits reglementierten Gebieten tot aufgefunden bzw. erlegt. Aber nicht nur in Wildschweine-, sondern auch in Hausschweinebeständen werden zunehmend ASP-Fälle gemeldet. Anfang Juni wurde im Osten Polens (Gemeinde Orla nahe der weißrussischen Grenze) in einem Schweine haltenden Betrieb mit 5.909 Tieren ein ASP-Ausbruch nachgewiesen. In diesem Zusammenhang hat die polnische Vereinigung der Schweineproduzenten die Politik und zuständigen Veterinärbehörden aufgefordert, schnell konkrete Pläne für den Fall eines ASP-Ausbruchs in den Provinzen mit intensiver Schweinehaltung vorzulegen. Diese müssten sowohl die logistischen Probleme bei der Keulung großer Bestände als auch die Entschädigung sowie Fragen der Seuchenhygiene in Gegenden mit hoher Besatzdichte umfassen.

Klößner fordert Maßnahmen aller EU-Länder gegen ASP

In einem Gespräch zwischen Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klößner und EU-Gesundheitskommissar Vytenis Andriukaitis waren sich beide mit Blick auf die Afrikanische Schweinepest (ASP) einig, dass alle EU-Mitgliedsländer zur Bekämpfung und Vorbeugung der ASP beitragen müssen. Die ASP führt zu existenziellen Schäden bei

den Schweinehaltern, was unbedingt verhindert werden müsse. Klößner verwies auf die in Deutschland vorgenommenen Präventionsmaßnahmen, so auf die am 6. Juni vom Kabinett verabschiedete Änderung des Tiergesundheitsgesetzes (s. BauernInfo Nr. 22). Von der EU-Kommission erwartet Klößner eine starke koordinierende Rolle, damit jeder Mitgliedstaat seiner Verantwortung zur ASP-Bekämpfung nachkommt.

Weitere Gesprächsthemen waren der Tierschutz beim Transport landwirtschaftlicher Nutztiere in Drittstaaten sowie eine mögliche Tierwohlkennzeichnung auf EU-Ebene.

Steigende Ferkelexporte der Niederlande und Dänemark

(AMI) – Im Ranking sind die Niederlande nach Dänemark der wichtigste Lieferant für Ferkel nach Deutschland und in andere Länder.

Im Jahr 2017 exportierten die Niederlande mit insgesamt 6,6 Mio. Läufern im Vergleich zum Vorjahr 2,3 % mehr. Im aktuellen Jahr wurden von Januar bis April mit insgesamt 2,348 Mio. St. rund 221.000 oder 10 % mehr Ferkel ins Ausland vermarktet als im gleichen Zeitraum 2017, denn die niederländischen Sauenbestände wurden stark saniert und spürbar aufgestockt. Insbesondere die Nachfrage aus Spanien boomt im Jahr 2018, da hier die Mastkapazitäten kräftig ausgebaut worden sind. Zusätzlich sind nicht ausreichend eigene Ferkel verfügbar. Mit rund 424.000 Läufern haben sich die Bezüge der Spanier gegenüber dem Vorjahr um 300 % erhöht.

Auch in Dänemark werden nach längerer Zeit wieder nennenswert mehr Sauen gehalten und die Nachfrage nach dänischen Ferkeln steigt stetig. Insbesondere in Polen wird dänische Genetik favorisiert. Im Zeitraum von Januar bis April 2018 lieferten dänische Ferkelvermarkter im Vergleich zum gleichen Zeitraum vor 12 Monaten in etwa gleich viele Jungtiere nach Deutschland, dafür mehr nach Polen.

**Vereinigungspreis für Schlachtschweine
14.06. – 20.06.2018**

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,44/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,44 €/kg SG (-3 Cent)**

Schweine: Preisdruck aus dem Fleischhandel
Ferkel: ausgewogene Marktlage

**Vereinigungspreis für Schlachtsauen
14.06. – 20.06.2018**

0,97 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/VEZG